

## Das Wunder des Schneeschuhs

2. Teil: Eine Fuchsjagd auf Skiern durchs Engadin von Arnold Fanck  
1922 – 90 Min.

Seinen ersten Spielfilm drehte Arnold Fanck 1919 und 1920: *Das Wunder des Schneeschuhs*, und er zeigte die Grundlagen des Winteralpinismus: Anschnallen der Skier, Fahrtechniken, Sprünge von einer Schneeschanze, Tourenskifahrer beim Auf- und Abstieg, bei der Überquerung von Gletscherpalten sowie, ohne Skier, beim Klettern. Gedreht wurde im deutschen Feldberg, bei Garmisch und im Berner Oberland. Vom Film sind heute nur Ausschnitte und eine 44-minütige Kurzfassung bekannt, die 1997 in Italien gefunden wurde.

Zwei Jahre später kam die Crew um Fanck ins Engadin, um den zweiten Teil zu drehen: *Eine Fuchsjagd auf Skiern durchs Engadin*. Der Film zeigt auf unterhaltsame Art die Künste von zwei Dutzend internationalen Skiläufern. Äusseren Anlass dazu gibt eine Fuchsjagd: Hannes Schneider spielt den «Fuchs», der von den anderen eingefangen werden soll. Die beste Skifahrerin hat einen Reissnagel an seinem Ski befestigt, der daher eine unverwechselbare Spur in den Schnee zeichnet. Sie fängt den «Fuchs» und gewinnt Schneiders Liebe.

Der Film ist das typische Beispiel für das pseudodokumentarische Vorgehen jener Jahre: Man inszeniert einen Anlass, eben die Verfolgungsjagd auf Skiern, und dann hält man ihn auf Zelluloid fest. Zudem heuerte Fanck einige norwegische Skispringer an, deren 50-Meter-Sprünge er effektiv in Zeitlupe aufnehmen liess. Die Skilaufland- und Landschaftsaufnahmen des Engadins sind von den Kameramännern hervorragend eingefangen.

Gedreht wurde, so die 1931 erschienenen Erinnerungen von Kameramann Sepp Allgeier, «im



Sequenz aus «Das Wunder des Schneeschuhs».

Fex, im Fedoz, bei Maloja, ob Grevasalvas, auf der Forno-, Boval-, Diavolezza- und Mortel- [=Coaz]-Hütte, am Berninapass und auf dem Corvatsch».

Zwei Jahre später drehte Fanck in der Umgebung des Malojapasses *Das Wolkenphänomen in Maloja*. Dieser verschollene 12-minütige Dokumentarfilm handelt von der so genannten «Maloja-Schlange» und zeigt Wolkenstudien und Berglandschaften in der Umgebung des Passes.

*Das Wunder des Schneeschuhs*. 2. Teil: Eine Fuchsjagd auf Skiern durchs Engadin. Regie und Buch: Arnold Fanck. Produktion: Berg- und Sportfilm GmbH, Freiburg i. Br., Deutschland 1922. Kamera: Sepp Allgeier, Arnold Fanck. Drehorte: Engadin (siehe mittlere Spalte), St. Christoph, Arlberg. Darsteller: Hannes Schneider und zwei Dutzend weitere Skiläufer aus Norwegen, Österreich, Deutschland, Finnland, Ungarn und der Schweiz. Format: 35 mm, s/w, 90 Min. Uraufführung: 20.10.1922.

*Das Wolkenphänomen in Maloja*. Regie und Kamera: Arnold Fanck. Produktion: Berg- und Sportfilm GmbH, Freiburg i. Br., Deutschland 1924. Drehorte: Umgebung des Malojapasses. Format: 35 mm, s/w, 12 Min.

### MATERIALIEN

Arnold Fanck, Hannes Schneider: *Wunder des Schneeschuhs*. Ein System des richtigen Skilaufens und seine Anwendung im alpinen Geländelauf. Mit 242 Einzelbildern und 1100 kinematographischen Reihenbildern. Fotografie: Arnold Fanck und Sepp Allgeier. Gebrüder Enoch Verlag, Hamburg 1925.

### Zu viel Sonne im Engadin

Bergfilmer haben es nicht leicht. In Er führte Regie mit Gletschern, Stürmen und Lawinen erinnert sich Fanck: «Wie viele Tage und Wochen sassen wir in diesen Filmjahren auf den Hütten oder in kleinen Hotels im Sauwetter, bei dem jedes Filmen unmöglich war. Im Engadin aber erlebten wir damals erst- und einmalig ein Wetter, bei dem man speziell keinen Skifilm drehen konnte. Nämlich Tag für Tag wolkenlosen Himmel. Dadurch waren sämtliche Schneehänge total verharscht oder vereist. Von Aufnahmen mit schön stäubendem und von der Sonne durchleuchtetem Schnee keine Spur.» Dafür habe Direktor Bohne (gemeint: Hans Bon) im Suvretta House eine exklusive Filmvorführung mit dem ersten entwickelten Material organisiert. Trotz unverschämter 20 Franken Eintritt seien alle 400 Plätze besetzt gewesen. «Die Begeisterung, vor allem der Engländer, wuchs von Minute zu Minute, und am Schluss händigte mir Bohne triumphierend die Kasse aus: über achttausend Franken!»